

## Regionalliga Süd

12. Spieltag	
SC Pfullendorf – SV Sandhausen	0:0
SCP: Hermanutz – Gerster, Lerandy, Kiefer, Zimmermann – Konrad – Flum, Leandro – Toprak (37. Muzliukaj), Lucic, Calamita. – Z.: 700.	
SV Elversberg – VfR Aalen	1:3 (0:0)
Aalen: Linse – Fall (59. Köpf), Welm, Alder, Traub – Stichel – Haller, Hofmann, Cescutti (46. Okic) – Steegmann, Sailer (82. Maric). – Tore: 0:1 Alder (57.), 0:2 Welm (82.), 1:2 Zinnow (85.), 1:3 Okic (90.). – Zuschauer: 800.	
SF Siegen – Karlsruher SC II	1:1 (1:0)
1:0 Popovic (31.), 1:1 Schröder (85.); Z.: 6440.	
Stuttgarter K. – SSV Reutlingen	1:1 (0:0)
1:0 Parmak (77.), 1:1 Schiplock (78.). – Z.: 2470. – Gelb-Rot: Yildiz (St./20./wh. Foul).	
Bay. München II – Hessen Kassel	4:0 (2:0)
1:0 Nagorny (13.), 2:0 Hummels (20.), 3:0 Schwarz (62.), 4:0 Yilmaz (64.). – Zusch.: 500.	
FC Ingolstadt – Wack. Burghausen	1:1 (0:0)
1:0 Demir (57.), 1:1 Hertl (90.+3.). – Z.: 2561.	
FSV Frankfurt – VfB Stuttgart II	1:1 (0:1)
0:1 Hofmann (45.), 1:1 Husterer (90.+3).	
Unterhaching – 1860 München II	2:2 (2:0)
1:0 Villar (11.), 2:0 O. Fink (30.), 2:1/2:2 Duhnke (72/90.+3.). – Zuschauer: 2750.	
Jahn Regensburg – FSV Oggersheim	0:0

1. VfR Aalen	12	8	13	27:14	25
2. VfB Stuttgart II	12	7	32	17:8	24
3. SV Sandhausen	12	7	23	15:7	23
4. Jahn Regensburg	12	7	23	17:15	23
5. FC Ingolstadt	12	5	52	20:10	20
6. W. Burghausen	12	4	62	14:12	18
7. Hessen Kassel	12	4	44	18:17	16
8. Stuttg. Kickers	12	4	44	13:15	16
9. SF Siegen	12	2	91	13:12	15
10. Unterhaching	12	3	54	19:17	14
11. FSV Frankfurt	12	3	54	17:15	14
12. 1860 München II	12	4	26	15:19	14
13. SV Elversberg	12	4	26	15:21	14
14. Bay. München II	12	3	45	12:14	13
15. SC Pfullendorf	12	3	36	12:15	12
16. Karlsruher SC II	12	2	55	11:17	11
17. SSV Reutlingen	12	1	83	14:21	11
18. FSV Oggersheim	12	1	29	6:26	5

## Oberliga Baden-Württ.

VfR Mannheim – SSV Ulm 1846	1:2 (0:0)
0:1 Balmuk (48.), 0:2 Coulibaly (69.), 1:2 Sieverling (85.). – Zuschauer: 450.	
SGV Freiberg – FC Nöttingen	1:3 (0:1)
0:1 Ricciardi (40.), 0:2 Ekoto Ekoto (55.), 0:3 Ricciardi (60.), 1:3 Schürg (67.). – Z.: 300. – Gelb-Rot: Deligiannidis (Freib./84./wh. Foul).	
SV Linx – Normannia Gmünd	2:3 (0:2)
0:1 Jurczyk (14.), 0:2 Molinari (41.), 1:2 Savane (48.), 1:3 Molinari (66.), 2:3 N'Gaume (89.). – Z.: 310. – Gelb-Rot: Braun (Linx/79./Unsportlichkeit), Jurczyk (Gmünd/93./wh. Foul); Rot: Savane (Linx/79./Tätlichkeit).	
TSV Crailsheim – SVW Mannheim	0:2 (0:1)
0:1 Reule (13.), 0:2 Maas (77.). – Zusch.: 1500.	
FC Heidenheim – Bahlinger SC	3:1 (1:0)
1:0 Gmünder (44.), 1:1 Schlegel (50.), 2:1 Jarosch (63.), 3:1 Demirkiran (76.). – Z.: 1300.	
SC Freiburg II – Stuttgarter K. II	7:3 (4:0)
1:0/2:0/4:0 Dell'Era (25./41./44.), 3:0/5:0 Ampomah (43./56./Foulelfm.); 6:0 Kruppke (59.), 6:1 Beigang (65.), 6:2 Tunjic (70.), 7:2 Hörger (77.), 7:3 Beigang (90.). – Zusch.: 100.	
Astoria Walldorf – VfL Kirchheim	5:1 (2:1)
0:1 Polat (7.), 1:1 Monetta (13.), 2:1/4:1/5:1 Theres (28./80./88.), 3:1 Kettenmann (73.).	
Großaspach – FC Villingen	1:1 (1:0)
1:0 di Biccari (35.), 1:1 Saggiomo (49.); Z.: 380.	
Schwieberdingen – Hoffenheim II	1:1 (1:1)
1:0 Vujovic (2.), 1:1 Herdli (3.); Zusch.: 320.	

1. FC Heidenheim	11	8	2	31:10	26
2. SC Freiburg II	11	8	2	23:12	25
3. SSV Ulm 1846	11	7	3	20:5	24
4. W. Mannheim	11	7	3	20:10	24
5. FC Walldorf	11	6	4	26:11	22
6. FC Villingen	11	6	3	21:8	21
7. SG Großaspach	11	6	2	12:5	21
8. TSG Hoffenheim II	11	5	4	15:11	19
9. TSV Crailsheim	11	4	3	17:15	15
10. FC Nöttingen	11	3	5	18:19	14
11. Norm. Gmünd	11	4	2	14:17	14
12. SGV Freiberg	11	2	4	13:17	10
13. SV Linx	11	2	7	11:23	8
14. VfR Mannheim	11	2	7	9:24	8
15. Bahlinger SC	11	1	4	9:22	7
16. Schwieberdingen	11	1	3	15:27	6
17. VfL Kirchheim	11	1	2	8:28	5
18. Stuttgarter K. II	11	1	0	14:32	3

## Verbandsliga Württ.

FC Wangen – Frickenhausen	1:1 (0:0)
0:1 Dast (60.), 1:1 Schäfer (68.). – Z.: 200.	
Hollenbach – FV Ravensburg	3:0 (1:0)
1:0 Weigand (26.), 2:0 Oberndörfer (57.), 3:0 Gärtner (88.). – Zuschauer: 350.	
Ol. Laupheim – Sindelfingen	2:2 (1:1)
1:0 Linder (9.), 1:1 Huskic (20.), 1:2 Gonsior (58.), 2:2 Hornung (90.). – Zuschauer: 250. – Gelb-Rot: Krauß (Laupheim/63.).	
FSV Bissingen – SV Baustetten	1:0 (0:0)
1:0 Kocjan (82.). – Zuschauer: 200.	
VfR Aalen II – FV Illertissen	0:1 (0:0)
0:1 Lang (60.). – Zuschauer: 200.	

SV Bonlanden – Ludwigsburg	2:1				
TSG Balingen – SV Fellbach	2:0				
SpVgg Au – TSV Ditzingen	1:0				
1. TSG Balingen	10	8	11	19:5	25
2. Ludwigsburg	10	6	21	18:8	23
3. FV Hollenbach	10	6	22	23:10	20
4. SV Bonlanden	10	6	13	19:15	19
5. SpVgg Au	10	5	32	15:9	18
6. FC Wangen	10	4	42	18:14	16
7. FV Illertissen	10	4	33	21:15	15
8. VfR Aalen II	10	4	33	16:11	15
9. SV Baustetten	10	3	34	16:17	12
10. TSV Ditzingen	10	3	16	14:22	10
11. VfL Sindelfingen	10	2	34	16:25	9
12. FC Frickenhausen	10	2	35	10:19	9
13. FV Ol. Laupheim	10	2	26	16:22	8
14. FSV Bissingen	10	2	26	8:17	8
15. FV Ravensburg	10	2	26	4:16	8
16. SV Fellbach	10	0	55	6:14	5

## SZ-Trainingsstunde: Fallschirmspringen

## Ein Säugling der Lüfte tut seine ersten Atemzüge

UNTERZEIL - Fallschirmspringen zählt nicht zu den gefährlichen Sportarten – trotz des Risikos, dass der Schirm versagen könnte. Aber warum stürzt man sich freiwillig aus einem Flugzeug? Ein Tandemsprung bei den „Skydive Nuggets“ in Unterzeil (Kreis Ravensburg) brachte zumindest eine Antwort: Es gibt nichts Vergleichbares. Ein Versuch, das Unbeschreibliche zu beschreiben.

## Von unserem Mitarbeiter Johannes Kühner

Sie haben mich für verrückt erklärt. Leichtsinnig nannten sie mich, lebensmüde und wahnsinnig. Jetzt sind die Stimmen verstummt. In meinem Kopf ist kein Platz mehr dafür; nicht in diesem Moment, als ich der Luke entgegenrotte. Dahinter sind 4000 Meter völlige Leere. Nur Luft, in die ich gleich hineinspringe. Verrückt? Ach, es gibt doch den Fallschirm...

Aber dann schiebt Oliver Renk, mein Tandemmaster, von hinten, und die Luke verliert ihren Rahmen. Meine Beine fallen ins Bodenlose, ich hänge draußen vor dem Flugzeug. Der blaue Overall der „Skydive Nuggets“ flattert um meine Schenkel, die Propeller des Flugzeugs dröhnen rechts neben mir. Das einzige, was mich am Fallen hindert, sind die Gurte um meinen Oberkörper. Oliver Renk hat sie so oft kontrolliert, als leide er unter Zwang. Was wäre das doch für ein Abgang, mit losen Gurten, ganz ohne Fallschirm.

In meinem Geist wiederholt Oliver Renk die Anweisungen, die er mir unten im Hangar des Flughafens gab. Da



Der Moment der Ungewissheit: raus aus der Luke in den freien Fall, 4000 Meter über dem Allgäu. Das erste, was SZ-Mitarbeiter Johannes Kühner bei seinem Fallschirmsprung nach dem Aussteigen sah, war die Unterseite des Flugzeugs – er machte mit seinem Tandemmaster Oliver Renk einen Salto. Fotos: Skydive Nuggets



## Trainingsstunde

lag ich bäuchlings auf einer harten Matte und schaute konzentriert: Wenn wir in der Luke sind, sagte Renk, solle ich die Beine anwindeln, bis ich mit den Füßen die Unterseite des Flugzeugs berühre. Ich beuge die Knie und merke, dass das tatsächlich funktionier-

nier. Mit den Händen umkrämpfe ich die Gurte vor meiner Brust, wie Renk es mir erklärt hat, und lege den Kopf in den Nacken – das Hohlkreuz helfe uns, stabil in der Luft zu liegen.

Ich schaue nicht in die Tiefe; das hilft gegen die Höhenangst. Aber weil alle anderen Sinne streiken, meldet der Gleichgewichtssinn umso deutlicher: Du kippst. Erst rückwärts. Dann vorwärts. Bis... ich die Orientierung verliere. Chaos im Kopf. Ich spüre noch, dass meine Fersen den Kontakt zum Metall verlieren und wir kopfüber in die Tiefe stürzen. Dann betäubt der Kick alles, lässt für den Bruchteil einer

Sekunde weder Gedanken noch Gefühle zu. Vielleicht bin ich tot? Zumindest bekomme ich die halbe Drehung nicht mit, die wir in der Luft machen.

Für einen kurzen Augenblick flackert der Verstand wieder auf: Ich sehe blauen Himmel. Und das Flugzeug. Leicht nach rechts geneigt steht es in der Luft, als wäre es festgefroren. Zeitlupe. Ein Moment absoluter Stille. Als sollte er mir beweisen, dass ich es wirklich getan habe: Ich bin 4000 Meter über dem Allgäu aus einem fliegenden Flugzeug ausgestiegen.

Angst? Nein! Erst kommt die nächste halbe Drehung. Und dann die

Panik: Mit 200 Stundenkilometern fallen wir in die Luft hinein, und sie presst so stark gegen mein Gesicht, dass ich keine Luft bekomme. Ich fühle mich wie in Klarsichtfolie verpackt und hundertmal zugeschnürt.

Oliver Renk klopf mir auf die Schulter. Das Zeichen. Dass ich noch lebe, zum einen. Dass wir stabil in der Luft liegen, zum anderen. Ich lasse die Gurte los, strecke meine Flügel aus – und fliege. Eigentlich ein Moment zum Genießen, aber ich kämpfe. Unten liegt Unterzeil, mit dem Flughafen, der Sicherheit. Was, wenn ich bis dahin erstickt bin – umgeben von nichts als Luft? Welch

Ironie! Gerade als ich die Lösung finde (Hände vors Gesicht), schnappt meine Nase eine kleine Brise auf. Und noch eine. Ich atme ein und aus. Wie ein Säugling, der seine ersten Atemzüge macht. Es ist schön, geboren zu werden!

Das neue Leben dauert 50 Sekunden. Sie vergehen wie ein Rausch. Oliver Renk klopf mir zweimal auf die Schulter. Ich nehme die Hände zurück in die Gurte und spanne die Muskeln an. Ein Ruck erfasst mich, meine Beine schleudern nach vorne, ehe sie schlapp nach unten fallen. Wieder herrscht völlige Stille. Mein überfordertes Gehirn sendet nur: „Boah!“

## Die Arme sind kraftlos

Oliver Renk gibt mir die Zügel in die Hand und lässt mich an den Steuerleinen ziehen. Ich versuche es. Aber meine Arme sind völlig kraftlos. Renk übernimmt, zieht und schleudert uns so scharf in die Kurve, dass mir schlecht wird. Den Blick auf den Bodensee, die Alpen und das Allgäu genieße ich, so gut es geht, aber ich wünschte mir, wir könnten den Fallschirm abschalten und einfach noch eine Runde fallen.

Die Landung bewahrt mich vor Schlimmerem. Ich fasse mir an die Oberschenkel und versuche, die Beine mit den Armen nach oben zu ziehen. Sie sind fast eingeschlafen. Sachte schlittern wir auf dem Hintern über die Rasenfläche hinter dem Flughafen. Das Kribbeln aus den Armen wandert in die Augen, mein Körper fällt zusammen wie eine Marionette. Neben mir kommentieren sie: „Dem ist schlecht.“

Recht haben sie. Aber sie sehen nicht das Hochgefühl. Verrückt? Leichtsinnig? Lebensmüde? Ich greife zu meinem Handy und antworte den Stimmen per SMS: „Ich lebe.“

**i** Ursprünglich war der Fallschirm ein Rettungsgerät. Im Jahr 1964 gab es die erste WM im Zielspringen. Zu den heutigen Disziplinen zählt auch das Freifall-Formationsspringen: Während des freien Falls gilt es, möglichst viele Figuren sauber zu springen. Ein Kameramann hält den Sprung für die Jury fest. Beim Fallschirmspringen kommt es auf Konzentration und Armmkraft an: Um bei einem Tandemsprung in die Kurve zu gehen, muss ein Tandemmaster das Gewicht beider Springer mit den Armen stemmen. Maximalgewicht für einen Springer: 90 Kilogramm. (joda)

## Basketball-Bundesliga

## Wysocki brilliert in Ulm

ULM (sz) - Basketball-Bundesligist Ulm hat auch sein zweites Heimspiel gewonnen und ist vor dem Duell gegen den Tabellenzweiten Berlin am Samstag (19 Uhr) Liganeunter. Das 104:82 (58:55) gegen Gießen war allerdings klarer, als es aussah, denn nach 14 Minuten lag Ulm noch mit 32:44 zurück.

Lange Zeit trafen die Gäste aus Gießen, die in der Vorsaison beide Spiele gegen Ulm gewonnen hatten, praktisch jeden Wurf gegen schlecht verteidigende Ulmer. Nach dem ersten Viertel hatte das Team des 32-jährigen Trainers Thorsten Leibenath sechs von sechs Dreier und 13 von 16 Feldwürfen verwandelt. Nach dem siebten Dreier führte Gießen 37:25, auch die erste Ulmer Aufholjagd (32:37) konterten die Gäste mit sieben Punkten in Folge (14.).

Dann war es vor 2400 Fans in der Kuhberghalle vorbei mit der Spielrunde der Hessen. Die Ulmer Verteidigung steigerte sich, Gießen verzettelte sich in Einzelaktionen. Drei Dreier des herausragenden EJ Gallup in drei Minuten glichen das Spiel (46:46/18.) erstmals aus, mit einem Drei-Punkte-Vorsprung für das Team (58:55) von Mike Taylor ging es in die Halbzeitpause. Im dritten Viertel kippte das Spiel endgültig. Die beiden besten Ulmer, Konrad Wysocki und Gallup, sorgten mit neun Punkten in Folge für die erste zweistellige Führung (74:64).

Die Entscheidung fiel am Anfang des letzten Viertels. Zwei Dreier von Sebastian Betz, sechs Punkte in Folge von Sean Finn und ein Korb von Dru Joyce zum 94:70 brachen endgültig den Widerstand der Hessen. Ulms 2,12-Meter-Mann Finn blockte zwei Mal in Folge Gießener Würfe. Die restliche Spielzeit war ein Schaulaufen für die Bankspieler. So durfte der ehemalige Gießener Jugendspieler Konrad Wysocki im letzten Viertel gar nicht mehr aufs Parkett. Das Duell der beiden Nationalspieler in spe zwischen Wysocki und Rouven Ro-

essler ging trotzdem klar an den Ulmer. Wysocki verteidigte stark und schaffte in 25 Minuten 20 Punkte (63 Prozent Trefferquote) – zwei weniger als Gallup, Ulms bester Werfer, aber fünf mehr als Kyle Bailey. Spielentscheidend war vor allem die Ulmer Dominanz beim Rebound (47:27, Jeff Gibbs 12).

An der Tabellenspitze bleibt Meister Bamberg nach dem 70:55 in Bonn als einziges Team ungeschlagen. Berlin, nächster Gegner der Ulmer, fand wieder in die Erfolgsspur zurück und ist Zweiter. Zwei Tage nach der 67:83-Pleite bei Rekordmeister Leverkusen feierte der Mitfavorit mit dem 78:59 über Pokalsieger Köln Wiedergutmachung.



Holte starke 20 Punkte: Ulms Konrad Wysocki. Foto: pm

## Fußball, Regionalliga Süd

## Aalen erobert die Spitze

AALEN (sz) - Der VfR Aalen hat in der Regionalliga Süd Platz eins erobert. Durch den 3:1-Erfolg in Elversberg schob sich die Mannschaft von Edgar Schmitt am VfB Stuttgart II vorbei, der in letzter Minute das 1:1 in Frankfurt kassierte. Der SC Pfullendorf kam über ein 0:0 gegen den SV Sandhausen nicht hinaus.

Zum zweiten Mal – nach dem 2. Spieltag – führt der VfR Aalen die dritte Liga an. „Das war ein hartes Stück Arbeit. Elversberg hat uns alles abverlangt. In der ersten Hälfte hatten wir Glück, nicht in Rückstand zu geraten. Danach waren wir die effektiver und cleverer“, sagte Trainer Edgar Schmitt und dämpfte die Euphorie: „Wir konzentrieren uns darauf, schnellstmöglich die nötigen Punkte für die Qualifikation zur Dritten Liga zu holen. Danach sehen wir weiter.“ Noch nimmt Schmitt das Wort „Aufstieg“ nicht in den Mund. Mit der Hereinnahme von Branko Okic wurde

das Aalener Spiel nach der Pause deutlich belebt. Ein Freistoß von Christian Alder (53.) und ein schönes Solo von Mischa Welm (84.) brachten den VfR auf die Siegerstraße. Nach dem Anschluss durch Stefan Zinnow (85.) entschied Joker Okic (90.) die Partie.

Von einem leistungsgerechten Remis sprach Pfullendorfs Trainer Michael Feichtenbeiner nach dem 0:0 gegen den Ligadritten Sandhausen. Zwar rutschten die Südbadener auf den viertletzten Rang ab, der Rückstand auf Rang zehn, der die Qualifikation zur eingleisigen 3. Liga bedeutet, ist aber weiter mit einem Sieg aufzuholen. Pfullendorf war die etwas aktivere Mannschaft, gewann mehr Zweikämpfe und war häufiger in Ballbesitz als der defensivstarke Aufsteiger, der im zwölften Spiel zum achten Mal ohne Gegentor blieb. SCP-Stürmer Marco Calamita hatte kurz nach der Pause die beste Chance, doch er scheiterte völlig freistehend an Torhüter Marjan Petkovic.

## Eishockey, 2. Bundesliga

## EVR klettert auf Rang sechs

RAVENSBURG (sz) - Sieg und Niederlage für die Ravensburger Eishockey-Cracks am Wochenende: Dem 3:6 (0:1, 1:4, 2:1) in München folgte ein 3:2 (1:0, 1:1, 1:1)-Sieg gestern gegen die Lausitzer Füchse. Dabei glückten den Schwaben zwei Treffer in Unterzahl.

Erneut gaben Kampfkraft und unbändiger Siegeswille gestern den Ausschlag für die Tower Stars. Die Lausitzer waren vor 2450 Zuschauern technisch stärker, doch Ravensburg wehrte sich mit Erfolg – in Unterzahl traf Jeff Richards zum 1:0 (18.). In Überzahl glichen die Gäste durch Alan Reader (32.) aus, neun Sekunden vor Dritteltende aber gelang Andrej Kaufmann das 2:1 für Ravensburg.

Brent Fritz erhöhte erneut in Unterzahl auf 3:1 (52.), ehe Christopher Straube in Überzahl noch auf 3:2 verkürzte (54.). Mit 20 Zählern kletterte Ravensburg damit auf Rang sechs – nur drei Punkte hinter dem Ligazweiten Landsberg.

In München hatte es am Freitag dagegen nichts zu ernten gegeben, der heimische Trainer Doug Bradley feierte beim 6:3 einen guten Einstand und hatte die besseren Einzelspieler. Dervon Ex-Trainer Bernie Englbrecht heftig kritisierte Jade Galbraith war an fünf der sechs Tore beteiligt, Mike Kompon gab vier Assists, zudem glückten den Bayern vier Überzahl Tore und ein Unterzahl Treffer. Für Ravensburg trafen Richards (32.) zum 1:4 sowie Ron Newhook und Mike Dolezal zum 2:6 (54.) und 3:6 (55.).

## Tischtennis-Bundesliga

## TTF fahren gelassen nach Düsseldorf

BIBERACH (sz) - Mit einer Außenreiterchance treten die TTF Ochsenhausen heute (19 Uhr) zum Spitzenspiel der Tischtennis-Bundesliga beim Titel-Favoriten Borussia Düsseldorf an. Nach dem 6:3 gegen Bremen ist der Ligavierte gute Dinge: „Wir haben in dieser Partie unsere beste Saisonleistung gezeigt, und wenn wir so weitermachen, können wir auch in Düsseldorf bestehen“, glaubt Trainer Anders Johansson. Präsident Rainer Ihle sagt: „Wir liegen mit sechs Punkten aus vier Spielen im Soll und können in Düsseldorf locker aufspielen.“

Die Borussia – derzeit Zweite – steht nach der sensationellen 4:6-Pleite in Gönner, wo sie 4:2 geführt hatte, unter Druck. Manager Andreas Preuß sagt: „Wir haben ohne Willen und ohne Biss gespielt. Das muss wieder anders werden.“ Timo Boll fehlte bei seinem alten Klub. Ob er nach dem Protour-Auftritt in St. Petersburg, wo er im Halbfinale Chen Qi 3:4 unterlag, heute gegen die TTF spielen wird, ist fraglich.

## Basketball, 2. Liga

## Ehingen zeigt Nervenstärke

EHINGEN (sz) - Vierter Sieg im fünften Spiel für die Ehinger Pro B-Basketballer. In einem Krimi mit Verlängerung feierten die „Steeple“ beim Tabellenletzten Hertener Löwen einen 107:96 (89:89, 42:39)-Erfolg und bleiben Fünfter der Liga. Ein Dreier von Thierno Agne und zwei verwandelte Freiwürfe von Josh Washington sicherten den Ehingern die Zusatzschiene, in der die Truppe von Ralph Junge nichts mehr anbrennen ließ und letztlich klar mit elf Punkten gewann. Alonzo Brooks zeigte aufsteigende Form. Beste Spieler der Gäste waren Topscorer Washington (25 Punkte) und Christian Standhardinger (23). Auch Horstmann (15), Brooks und Stuckey (je 10) punkteten doppelt.